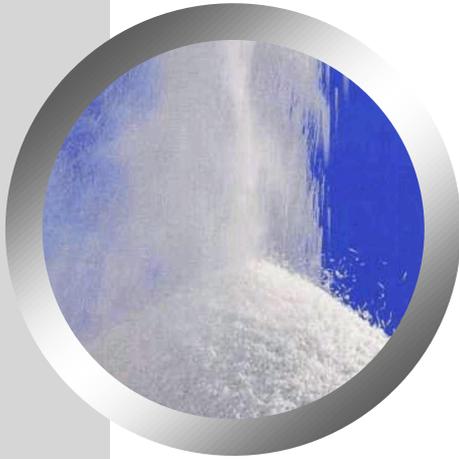


# ***BSM***



***Branchenorganisation  
Schweizer Milchpulver (BSM)***

***Swiss Milkpowder Association (SPA)***

Brunnmattstrasse 21  
CH-3007 Bern

Telefon 031 359 56 11

Telefax 031 382 37 12

[info@swiss-milkpowder.ch](mailto:info@swiss-milkpowder.ch)

[www.swiss-milkpowder.ch](http://www.swiss-milkpowder.ch)

## **Jahresbericht 2012**

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>DIE BRANCHENORGANISATION SCHWEIZER MILCHPULVER .....</b>	<b>1</b>
1.1	MITGLIEDER .....	1
1.2	AUFGABEN .....	2
<b>2</b>	<b>MILCHPULVER .....</b>	<b>2</b>
2.1	MILCHPRODUKTION 2012.....	2
2.2	MILCHPULVERPRODUKTION.....	3
2.3	PULVERVERKÄUFE 2012 NACH ABSATZKANAL IN TONNEN UND PROZENT.....	4
2.4	VOLLMILCHPULVER 26 PROZENT .....	4
2.5	MAGERMILCHPULVER .....	5
2.6	MOLKENPULVER.....	5
2.7	BUTTERMILCHPULVER.....	6
<b>3</b>	<b>VEREDELUNGSVERKEHR UND EXPORT VON VERARBEITETEN NAHRUNGSMITTELN (SCHOGGIGESETZ).....</b>	<b>6</b>
3.1	VEREDELUNGSVERKEHR .....	6
3.2	EXPORT VON VERARBEITETEN NAHRUNGSMITTELN (SCHOGGIGESETZ).....	6
<b>4</b>	<b>EU UND WELTMARKT.....</b>	<b>7</b>

# 1 DIE BRANCHENORGANISATION SCHWEIZER MILCHPULVER

## 1.1 MITGLIEDER

Die BSM besteht aus fünf Mitgliedern, wovon vier Mitglieder an 7 Standorten diverse Milchpulver produzieren:



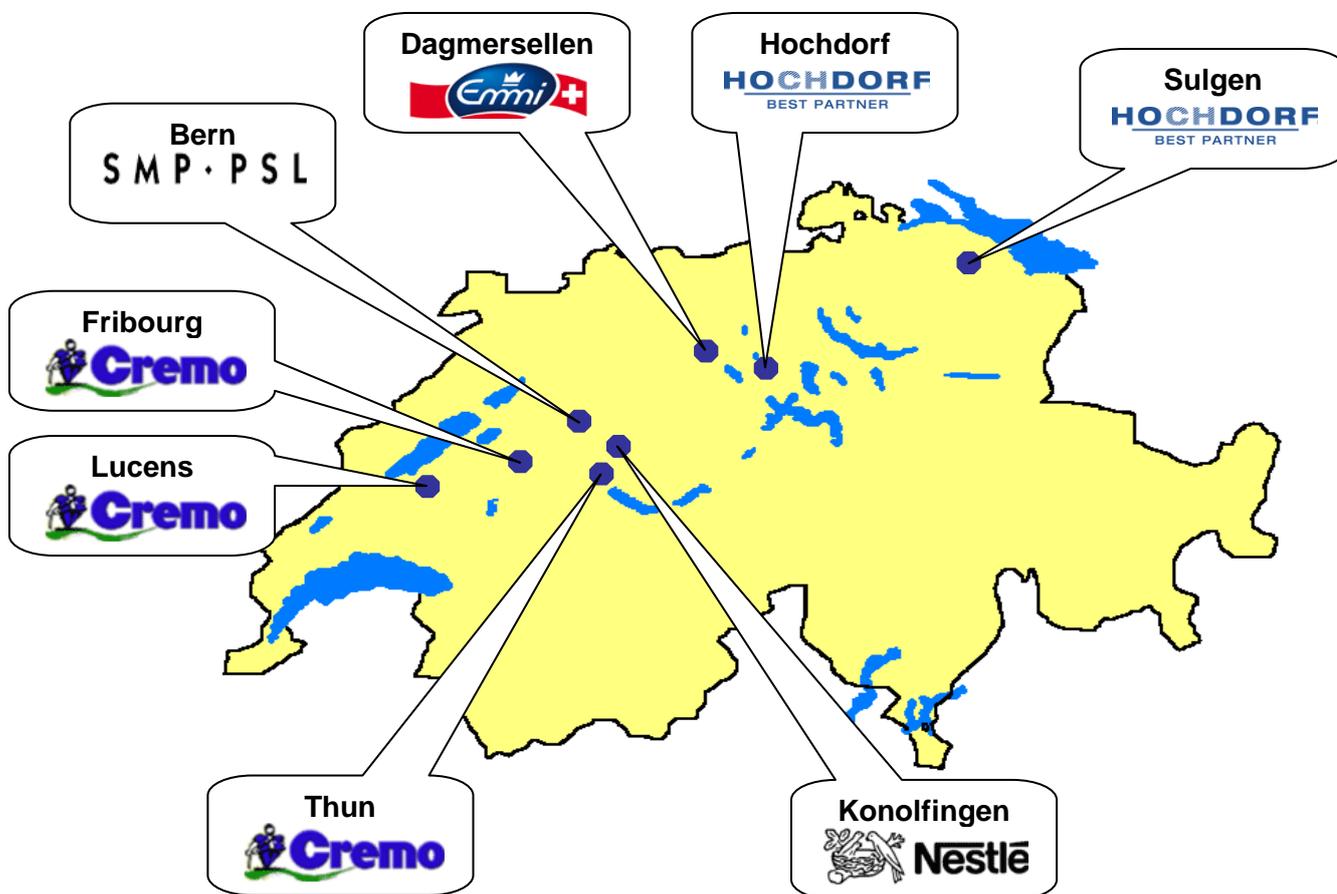
Cremo SA  
Case postale  
1701 Fribourg



Emmi Milch AG  
Stationsstrasse 21  
6252 Dagmersellen



Hochdorf Swiss Milk AG  
Siedereistrasse 9  
6281 Hochdorf



**S M P · P S L**

Schweizer Milchproduzenten SMP  
Weststrasse 10  
3000 Bern 6  
(keine Produktion)



Nestlé Suisse SA  
Case postale 352  
1800 Vevey

## 1.2 AUFGABEN

Die Kernaufgabe der BSM als Selbsthilfeorganisation ist die Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen, wirtschaftspolitischen und -rechtlichen Interessen im Bereich des Milchpulvers gegenüber den Behörden, Wirtschaftsorganisationen, weiteren interessierten Kreisen und der Öffentlichkeit sowie die Förderung der Zusammenarbeit in der Branche. Eine weitere Kernaufgabe der BSM ist die Aufbereitung statistischer Daten.

Im Berichtsjahr hat die BSM im Rahmen der genannten Aufgaben zu diversen Anfragen der eidgenössischen Zollverwaltung betreffend Veredelungsverkehrsgesuche Stellung genommen.

Die Geschäftsstelle wird durch den Präsidenten Hansjörg Schmid und den Geschäftsführer Peter Ryser vertreten.

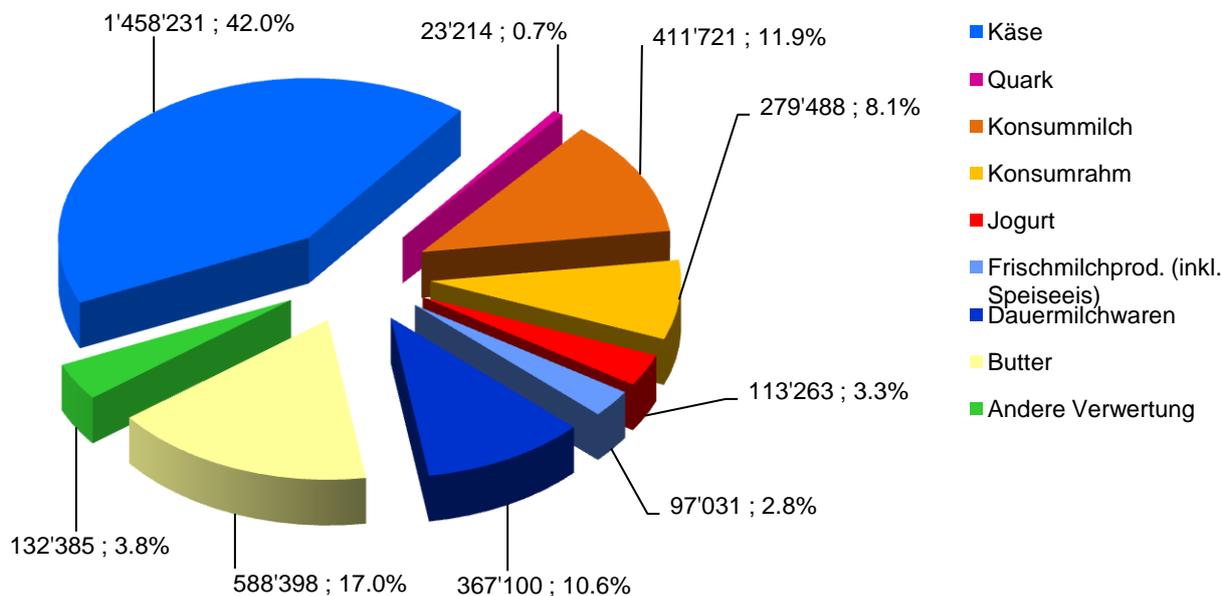
## 2 MILCHPULVER

### 2.1 MILCHPRODUKTION 2012

Im Berichtsjahr wurden 3'470'831 Tonnen Milch produziert. Die Milchproduktion war mit einem leichten Rückgang von 1'142 Tonnen oder 0.03 Prozent knapp auf dem Vorjahresniveau. Die grössten Veränderungen gab es beim Quark mit einer Zunahme um 6'991 Tonnen oder 43.1 Prozent respektive bei der "Anderen Verwertung" mit einer Abnahme um 31'010 Tonnen oder 19.0 Prozent. Für die Dauermilchwaren wurden im Jahr 2012 2'287 Tonnen mehr Milchäquivalent eingesetzt. Dies entspricht einer Veränderung von 0.6 Prozent.

### Milchverwertung nach Milchäquivalent 2012

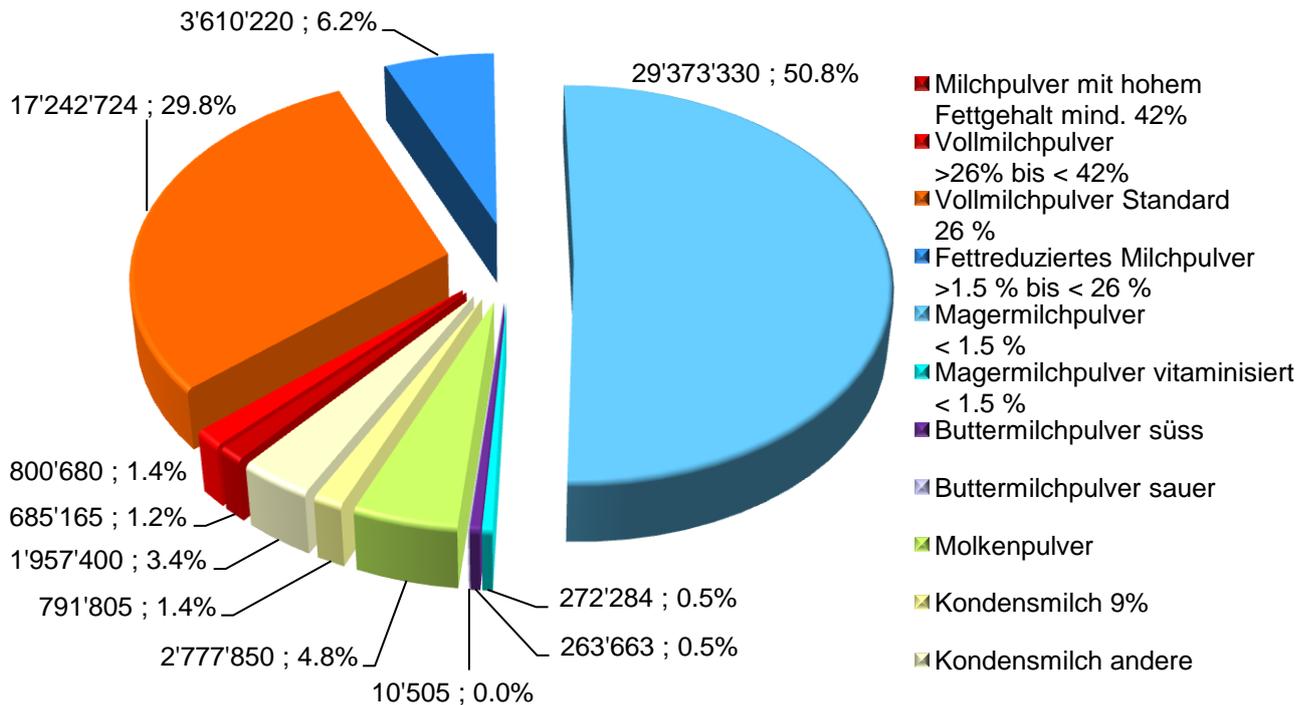
Total 3'470'831 Tonnen



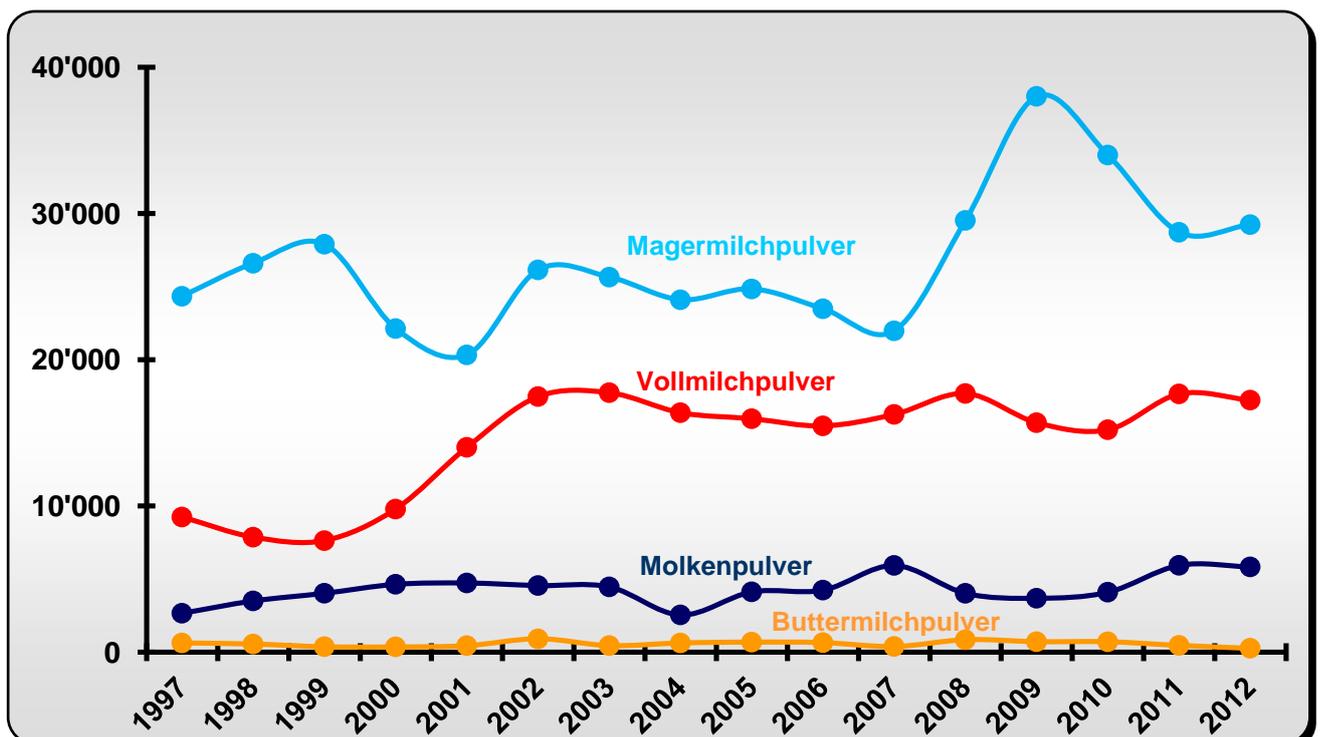
Laut Statistik der TSM Treuhand GmbH wurden im Jahr 2012 10.6 Prozent der Milchäquivalente zu Dauermilchwaren verarbeitet. Effektiv wurde das Protein von 14.0 Prozent der Milch zu Dauermilchwaren verarbeitet.

## 2.2 MILCHPULVERPRODUKTION

### Milchpulverproduktion 2012 in t und %

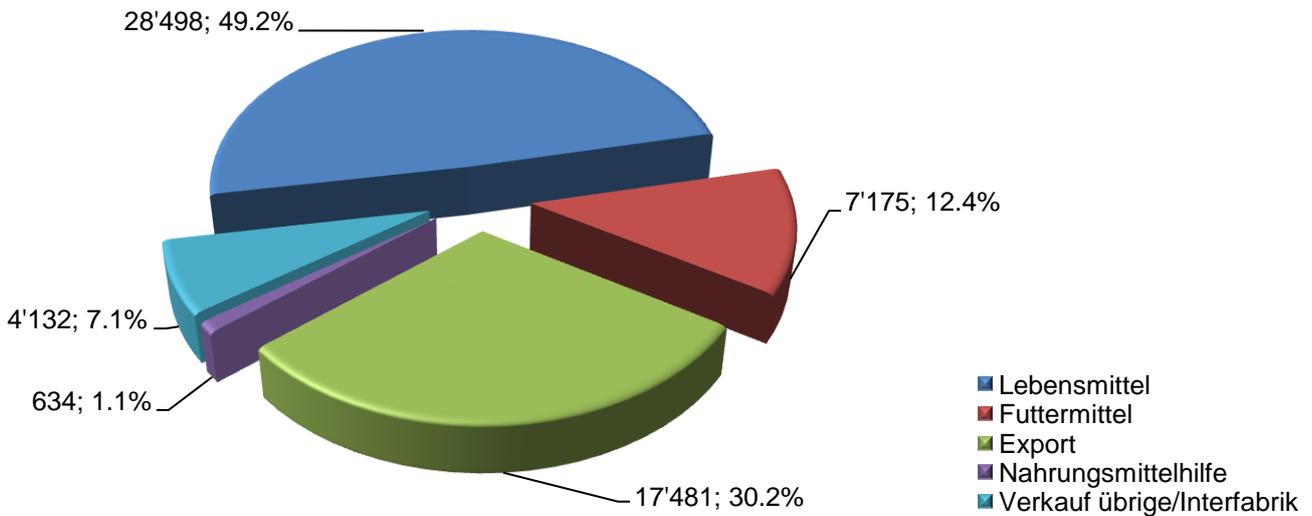


Gesamthaft wurden 57'786 Tonnen (2011: 58'505 Tonnen) Pulver und Milchkonzentrate (exkl. Proteinkonzentrate) hergestellt, dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Abnahme um 719 Tonnen oder 1.2 Prozent. Der mengenmässig grösste Rückgang ist beim Vollmilchpulver (-424 Tonnen oder -2.4 Prozent) festzustellen. Eine Zunahme von 653 Tonnen (+2.3 Prozent) ist demgegenüber beim Magermilchpulver zu verzeichnen. Das Buttermilchpulver (-196 Tonnen oder -42.1 Prozent) wie auch das Molkenpulver (-859 Tonnen oder -23.6 Prozent) verzeichnen im Jahr 2012 ebenfalls sehr starke Rückgänge.



### 2.3 PULVERVERKÄUFE 2012 NACH ABSATZKANAL IN TONNEN UND PROZENT

Der gesamte Verkauf (inklusive Exporte) war im Berichtsjahr 2012 mit 57'920 Tonnen Pulver um 1'893 Tonnen respektive 3.4 Prozent höher als im Vorjahr. Die Lagerbestände sind im Berichtsjahr um 1'943 Tonnen auf gesamthaft 4'577 Tonnen zurückgegangen.



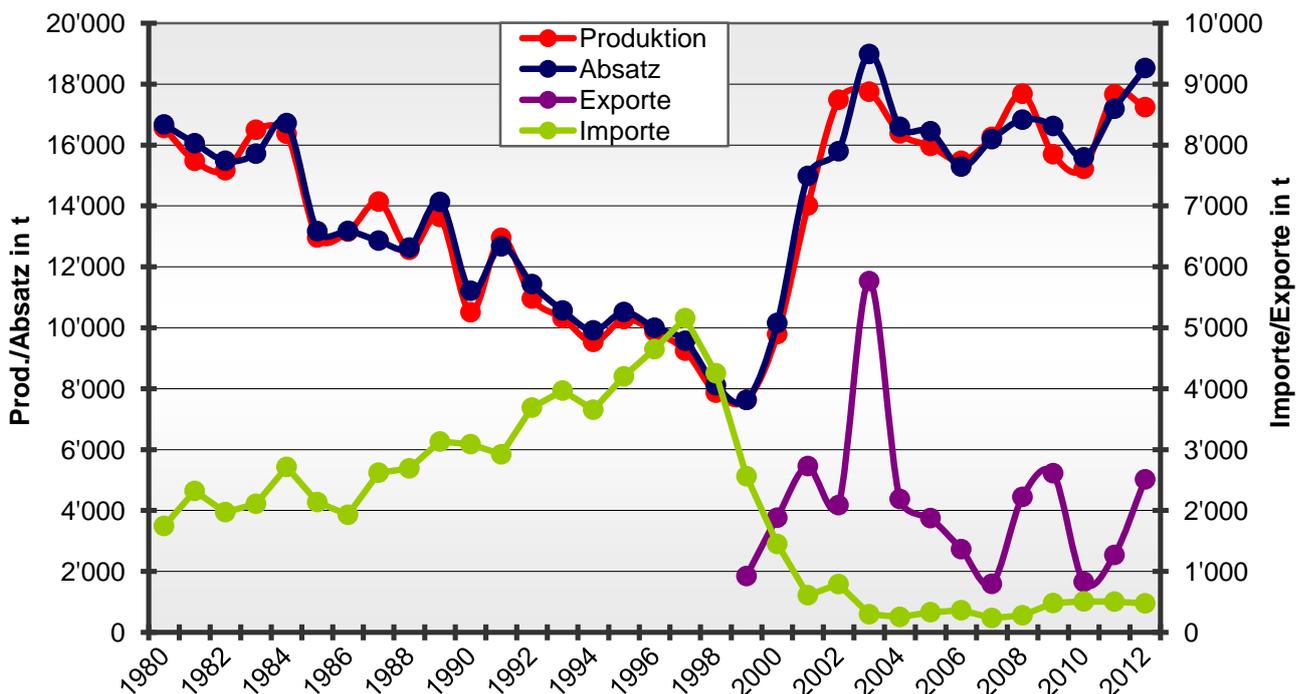
### 2.4 VOLLMILCHPULVER 26 PROZENT

Im Berichtsjahr wurden 17'243 Tonnen Vollmilchpulver hergestellt. Das sind 423 Tonnen oder 2.4 Prozent weniger als im Vorjahr. Verkauft wurden 18'527 Tonnen, 1'337 Tonnen oder 7.8 Prozent mehr als im Vorjahr. Dabei nahmen die Inlandverkäufe um 96 Tonnen oder 0.6 Prozent zu und die Exporte inkl. Lieferungen an die Nahrungsmittelhilfe nahmen gegenüber dem Vorjahr um 1'241 Tonnen oder 97.7 Prozent zu.

Die Lagerbestände waren Ende Jahr mit 777 Tonnen um 889 Tonnen tiefer als im Vorjahr. Dies entspricht einer Abnahme um 53.4 Prozent.

Für das Berichtsjahr wurden wiederum Importkontingente versteigert. Die in zwei Tranchen zu 100 und 200 Tonnen angebotenen Kontingentsmengen wurden vollumfänglich ersteigert, davon wurden 273 Tonnen ausgenutzt. Die gesamten Vollmilchpulverimporte belaufen sich im Berichtsjahr auf 480 Tonnen (-24 Tonnen; -4.7 %) wovon 189 Tonnen im Rahmen des Veredelungsverkehrs importiert wurden.

### Vollmilchpulver: Mengenentwicklung 1980 bis 2012

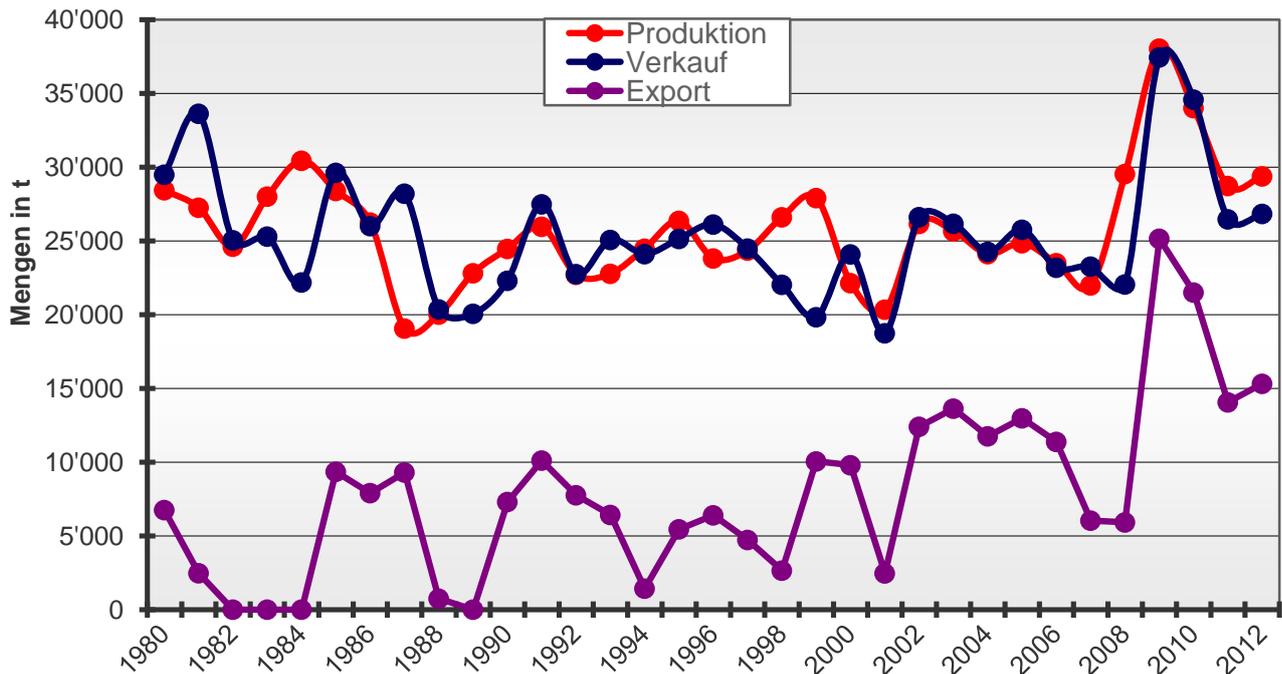


## 2.5 MAGERMILCHPULVER

Im Berichtsjahr wurden 29'373 Tonnen Magermilchpulver hergestellt. Das sind 653 Tonnen oder 2.2 Prozent mehr als im Vorjahr. Der gesamte Absatz liegt bei einer Menge von 26'829 Tonnen, 368 Tonnen oder 1.4 Prozent über der Vorjahresmenge. Bei den Exporten gab es eine Zunahme um 1'260 Tonnen oder 8.2 Prozent. Die Verkäufe von Lebensmittelware Inland nahmen im Berichtsjahr ab (-323 Tonnen; -4.8 Prozent) und sanken auf 6'483 Tonnen. Die Verkäufe im Futtermittelbereich gingen im Jahr 2012 um 569 Tonnen oder 10.2 Prozent auf 5035 Tonnen zurück. Die Lagerbestände von Magermilchpulver sind Ende Berichtsjahr um 458 Tonnen auf 2'641 Tonnen zurück gegangen.

Die Regulierung des Pulvermarktes erfolgt in erster Linie über die Magermilchpulverexporte. Wegen den hohen Produktionsmengen wurden im Berichtsjahr 15'311 Tonnen Magermilchpulver exportiert. Dies entspricht 52.1 Prozent der Jahresproduktion.

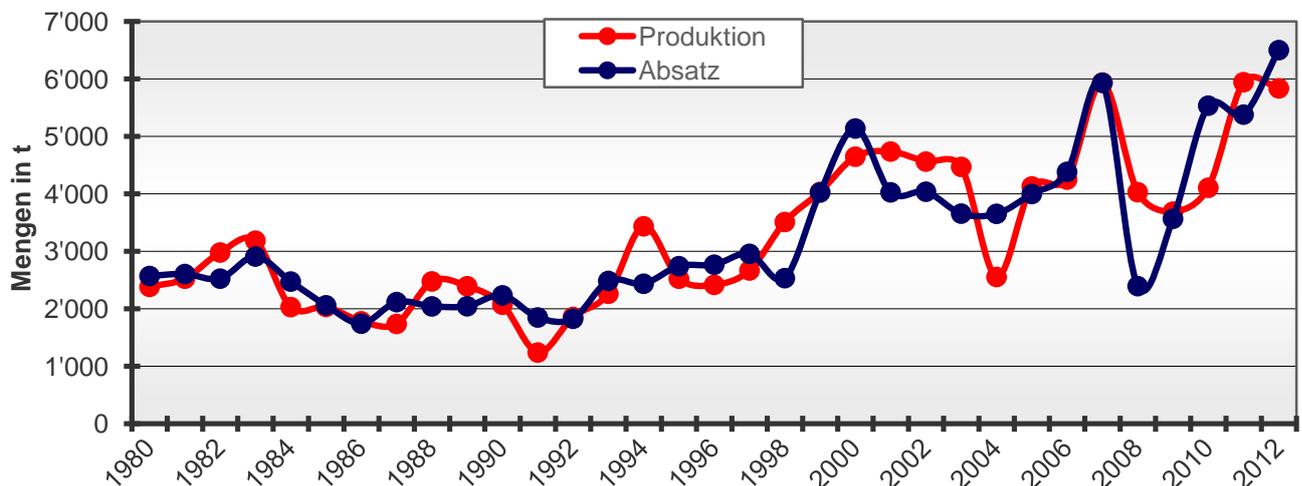
### Magermilchpulver rein: Mengenentwicklung 1980 bis 2012



## 2.6 MOLKENPULVER

Im Berichtsjahr wurden 5'836 Tonnen Molkenpulver hergestellt, 108 Tonnen oder 1.8 Prozent weniger als im Vorjahr. Die Verkäufe von Molkenpulver beliefen sich im Jahr 2012 auf 6'503 Tonnen. Dies entspricht einer Zunahme von 1'123 Tonnen oder 20.9 Prozent. Die Lagerbestände sind gegenüber dem Vorjahr um 693 Tonnen auf 634 Tonnen zurückgegangen.

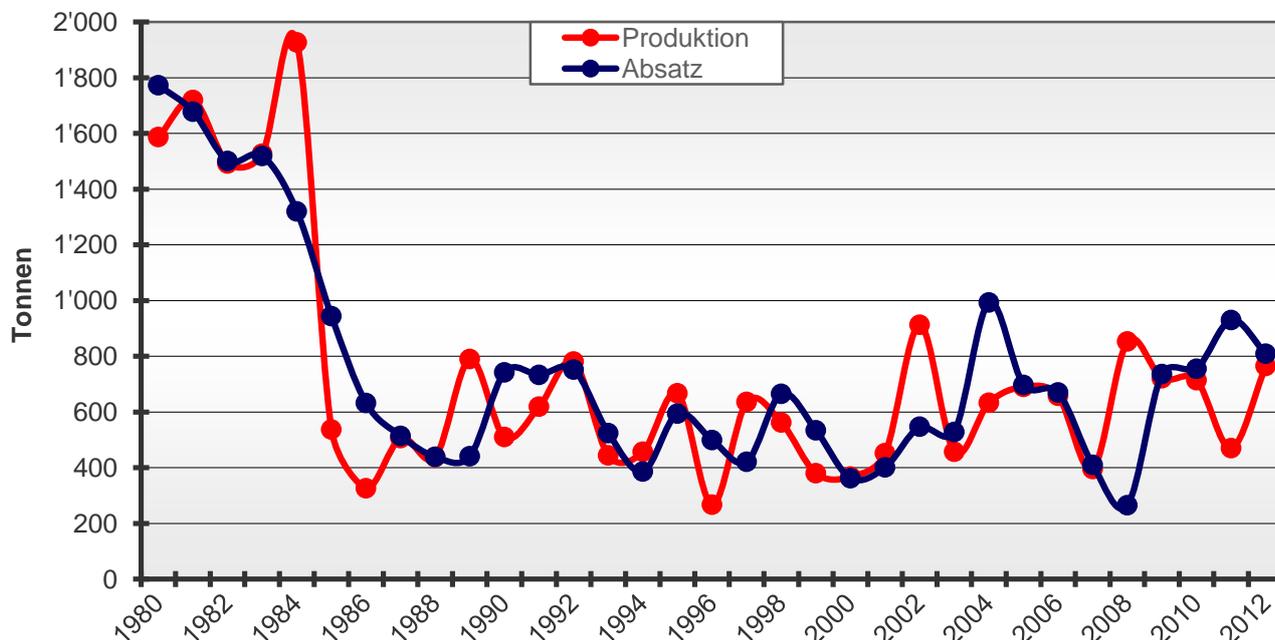
### Molkenpulver: Mengenentwicklung 1980 bis 2012



## 2.7 BUTTERMILCHPULVER

Im Berichtsjahr wurden 765 Tonnen Buttermilchpulver hergestellt, 295 Tonnen oder 62.8 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Verkäufe haben um 121 Tonnen oder 13.0 Prozent auf 809 Tonnen abgenommen. Die Lagerbestände sind gegenüber dem Vorjahr um 46 Tonnen auf 49 Tonnen zurückgegangen.

### Buttermilchpulver: Mengenentwicklung 1980 bis 2012



## 3 VEREDELUNGSVERKEHR UND EXPORT VON VERARBEITETEN NAHRUNGSMITTELN (SCHOGGIGESETZ)

### 3.1 VEREDELUNGSVERKEHR

Seit 2012 fällt beim passiven Veredelungsverkehr die Regelung weg, dass der Veredelungsverkehr unter anderem nur bewilligt wird, wenn keine wirtschaftlichen Interessen dagegen sprechen. Seitdem konsultiert die Oberzolldirektion die betroffenen Branchen nicht mehr und bewilligt grundsätzlich die Gesuche zum passiven Veredelungsverkehr. Im Berichtsjahr war die Produktionsmenge wie in den Vorjahren hoch und es musste regelmässig auf den passiven Veredelungsverkehr ausgewichen werden. Dabei wurden knapp 20'000 Tonnen Molke und knapp 2'000 Tonnen Buttermilch im passiven Veredelungsverkehr getrocknet. Im aktiven Veredelungsverkehr wurden grössere Mengen Molkenpulver importiert (5'603 t) und weiterverarbeitet.

### 3.2 EXPORT VON VERARBEITETEN NAHRUNGSMITTELN (SCHOGGIGESETZ)

Im Berichtsjahr standen CHF 70 Mio. zur Verfügung. Aufgrund der Verschiebung der Abrechnungsperiode (neu Dezember bis November) kürzte die Verwaltung den Budgetrahmen um 1/12 oder CHF 5.833 Mio. auf CHF 64.167 Mio. Wegen des gekürzten Budgetrahmens wurden die Beiträge aus dem Schoggigesetz ab April um 25 Prozent gekürzt, ab Juli um 40 Prozent und ab Oktober um 45 Prozent. Trotz dieser Kürzungen der Beiträge reichten die Mittel nicht aus und es entstand beim Bund eine Finanzierungslücke von rund CHF 4 Mio. Ein Teil der Finanzierungslücke (CHF 1.5 Mio.) wurde durch Buttercoupons kompensiert.

In der Zeit von April bis Juni wurde die Erstattungslücke durch Beiträge der Branchenorganisation Milch (BOM) kompensiert. Ab Juli bis September erfolgte durch die BOM keine vollständige Kompensation mehr, unter Berücksichtigung des BOM-Beitrages belief sich die Erstattungslücke in dieser Periode auf 10 Prozent, welche durch die Marktpartner ausgeglichen werden musste. Im

Oktober betrug die Deckungslücke 23 Prozent und im November 45 Prozent, da von der BOM keine Mittel mehr zur Verfügung standen.

## 4 EU UND WELTMARKT

Die Preise auf dem Weltmarkt (Monatsbericht über die Marktlage, Preisnotierung fob Westeuropa) für Magermilchpulver haben im ersten Halbjahr 2012 schwächer notiert und sind bis Mai auf \$ 2.563 gesunken. Danach sind die Preise wieder kontinuierlich bis zum Jahreshöchststand im November auf \$ 3.475 angestiegen und haben Ende des Berichtsjahres mit \$ 3.45 abgeschlossen. Der durchschnittliche Preis für Magermilchpulver betrug 2012 \$ 3.046 und lag durchschnittlich 40 Cents unter dem Vorjahr. Die Entwicklung der Preise für Vollmilchpulver war 2012 mit einer leichten Verzögerung analog zur Entwicklung der Preise für Magermilchpulver. Der Tiefstwert beim Vollmilchpulver wurde erst im Juli mit \$ 2.900 erreicht, der höchste Wert wurde zeitgleich mit dem Magermilchpulver im November mit \$ 3.438 erreicht. Der durchschnittliche Vollmilchpulverpreis betrug 2012 \$ 3.273, der Erlös lag somit rund 75 Cents unter dem Vorjahr.

Die Preise auf dem Weltmarkt schwankten im Berichtsjahr beim Magermilchpulver bis zu 90 Cents oder rund 35 Prozent und beim Vollmilchpulver bis zu 76 Cents oder gut 20 Prozent. Diese Preisschwankungen sind auf die saisonalen Milchproduktionen in den Milchprodukte exportierenden Ländern zurückzuführen, die hauptsächlich Milchpulver, Butter und Butteröl für den Export herstellen, da diese Produkte lange lagerfähig und einfach zu transportieren sind. Geringe Produktionsschwankungen bei der Milch im einstelligen Prozentbereich wirken sich in der Produktion der Regulierverwertung, so auch beim Milchpulver, überproportional aus, wie es zu Beginn 2013 in der Schweiz sehr gut festzustellen war. Diese grossen Mengenschwankungen übertragen sich hauptsächlich auf die internationalen Produktpreise mit den entsprechenden Auswirkungen auf die jeweiligen Inlandpreise.

Wie top agrar in der 11. Ausgabe 2012 berichtete, werden in Deutschland vermehrt Trocknungsanlagen gebaut. In der Periode 2011 bis 2014 werden in Deutschland Investitionen in der Höhe von über € 240 Millionen getätigt. Die Produktionskapazitäten werden dadurch alleine in Deutschland um knapp 300'000 Tonnen, respektive um mehr als das Fünffache der gesamten schweizerischen Pulverproduktion erhöht. Ob sich diese Investitionen rechnen, ist im Moment unklar. Der Bauboom bei den Pulverwerken wird damit begründet, dass einige Molkereien, die zu stark spezialisiert sind, dem Druck des Lebensmitteleinzelhandels gnadenlos ausgesetzt sind und dem Preisdiktat der Handelskonzerne nicht ausweichen können: „Wenn zuviel Milch am Markt ist, prügelt der Lebensmitteleinzelhandel (LEH) die Preise im Frischebereich gnadenlos nach unten.“ Um aus diesem Dilemma rauszukommen, investieren einige Firmen in eigene Trockentürme. Denn Milchpulver lässt sich aus europäischer Sicht zu guten Preisen auf dem Weltmarkt absetzen. Insgesamt gewinnt die Milchtrocknung an Bedeutung. Ein Trend, der seit Jahren zu beobachten ist. top agrar weist darauf hin, dass in den vergangenen 6 Jahren der Anteil der Milch, der zu Pulverprodukten verarbeitet wird, von 11 auf 13.5 Prozent gestiegen ist. Die grösste Zunahme verzeichnete dabei das Magermilchpulver. Der durchschnittliche Erlös der vergangenen 5 Jahre von Magermilchpulver und Butter falle zudem im Vergleich zum Frischesortiment sogar besser aus.

\* \* \*